

Hege & Pflege

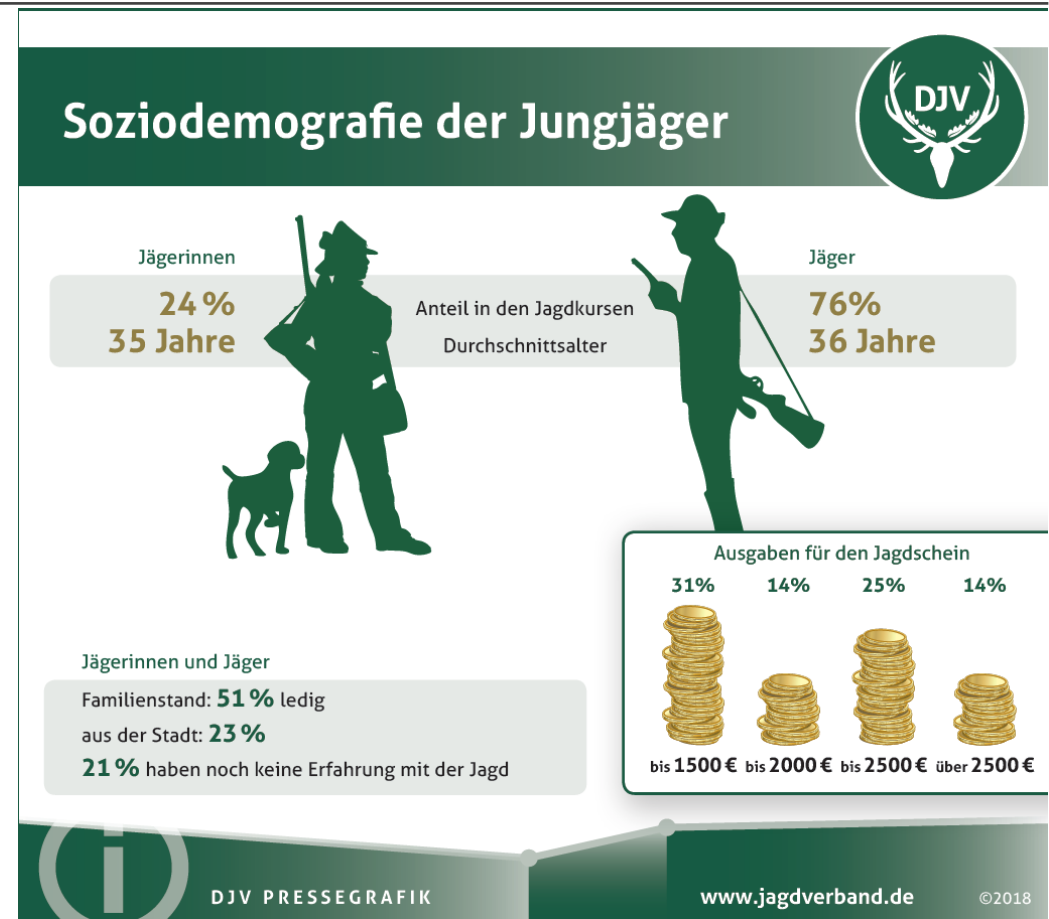
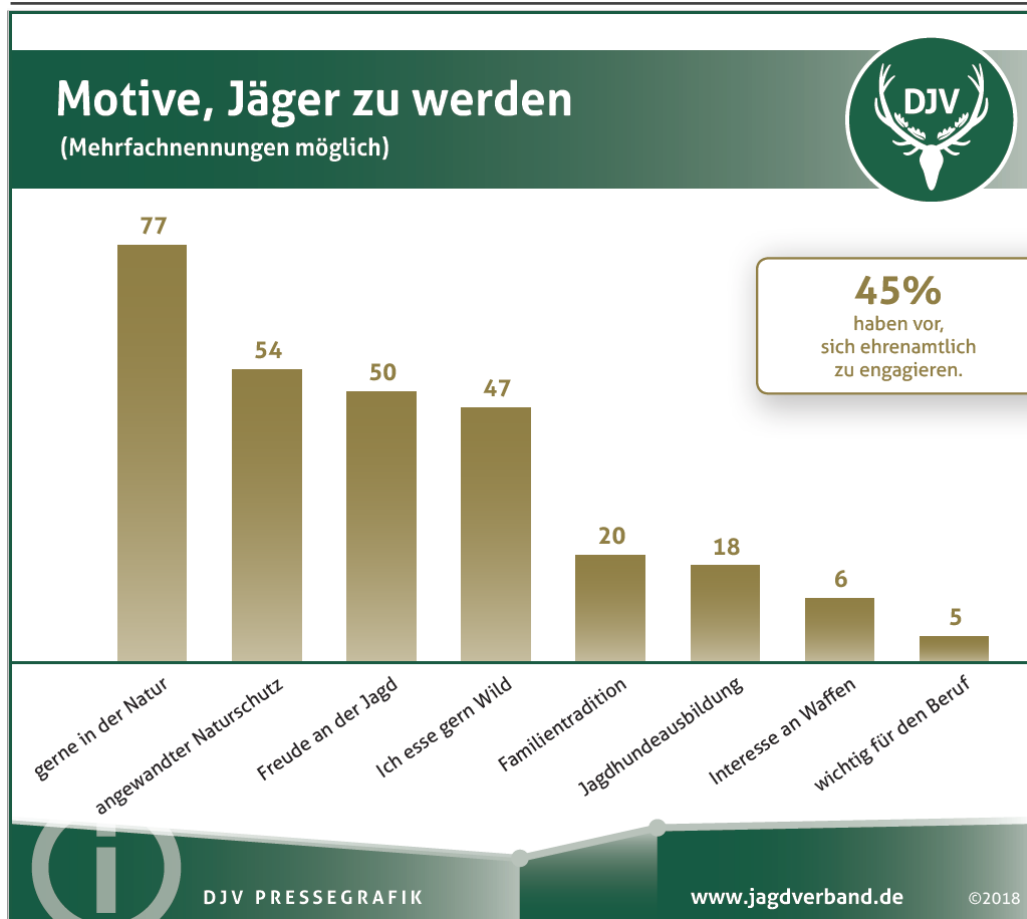
BRAUCHEN WILDTIERE UNS?



Warum dieser Vortrag?

- Immer mehr Menschen erwerben den Jagdschein – Anstieg um 22,6 % seit 1989 laut DJV
- Gespräche mit Fleischessern: „Wild kann man doch essen, weil die Tiere glücklich gelebt haben“
- Diskussionen innerhalb der Tierrechtsszene in Bezug auf die Rückkehr von großen Prädatoren
- Erhöhung der Abschussquote auf Schwarzwild zum Schutz vor afrikanischer Schweinepest
- Wälder sollen vor Verbiss geschützt werden
- Niederwild soll geschützt werden durch Fuchsjagd
- Projekt „Fellwechsel“ legitimiert Fuchsjagd
- Radikalisierung in Bezug auf „invasive Tierarten“
- Viele Themen im Zusammenhang mit der Jagd sind selbst in der Tierrechtsszene nicht bekannt

Motive der Jägerschaft



Argumente von Jagd- befürwortern

FAKTENCHECK



Argumente von Jagdbefürwortern

Fehlen von Prädatoren macht Eingreifen notwendig, um Überpopulation zu vermeiden

Die meisten Jäger betreiben Winterfütterung, wodurch auch schwache Tiere harte Winter überstehen können

Prädatoren werden nicht gern gesehen und sollen wiederum geschossen werden

Bei den meisten Tieren führt Bejagung zu deutlicher Steigerung der Reproduktionsrate

Wolf allein könnte den niemals den Bestand regulieren

Wolf oder Mensch?

Im Durchschnitt: 3-4 kg Fleisch pro Tag

Dies entspricht beispielsweise 60 Rehen oder 16 Rothirschen pro Jahr

fünfköpfiges Rudel Wölfe hat ein durchschnittliches Territorium von 200 km². Das heisst, um den Fleischbedarf zu decken, werden pro Jahr pro 100 Hektar 1,5 Rehe oder 0,3 Rothirsche vom Wolf erlegt.

Abschussplan von Rehwild in BW:

Quote von 11 Rehen pro 100 ha Wald

und 4 Rehe pro 100 ha Jagdfläche

Argumente von Jagdbefürwortern

Schutz vor der Schweinepest durch starke
Dezimierung der Wildschweinpopulation

Wildschweine sind standorttreu

Wildschweine tolerieren keine anderen Rotten
in ihrem Revier

Jagd führt jedoch dazu, dass Wildschweine auf
der Flucht vor Jägern ihren Standort wechseln
und mit anderen Rotten in Kontakt geraten

Dezimierung ist nicht nachhaltig, da Population
nach Bejagung explosionsartig ansteigt

Argumente von Jagdbefürwortern

Rot- und Damwild schädigt unsere Wälder, die ohnehin stark unter der Dürre der letzten Sommer leiden, durch Verbiss

Rehe und Hirsche sind eigentlich keine typischen Waldbewohner

Sie sind Weidetiere, ernähren sich also von Gras

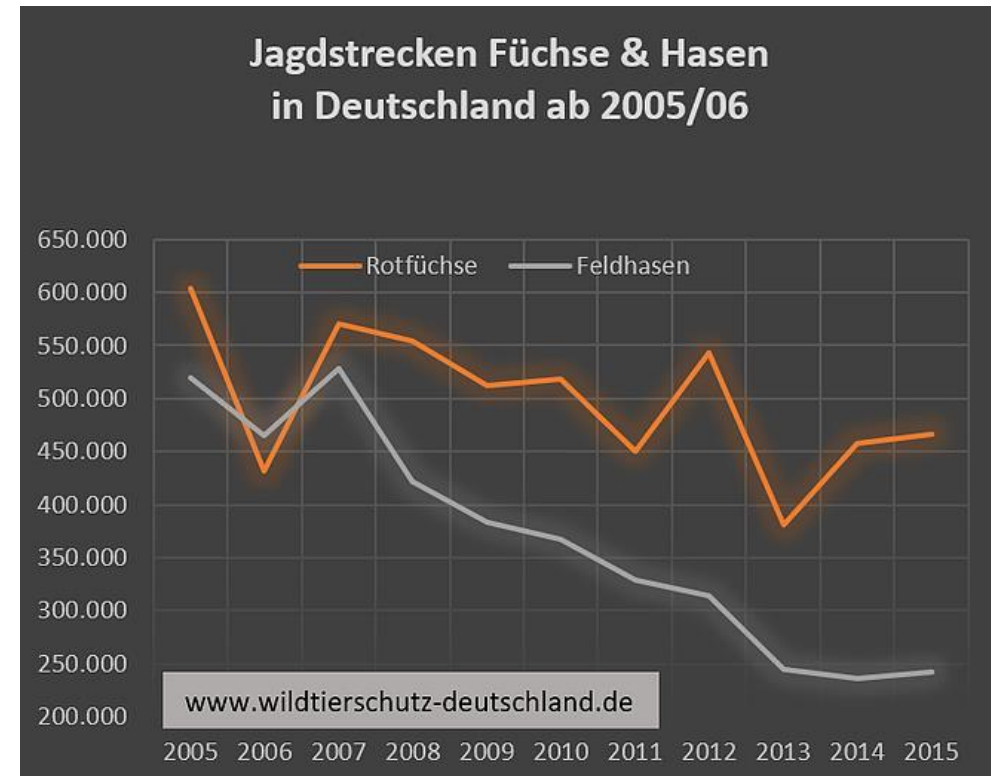
Jagd und schwindende verfügbare Weideflächen zwingen das Rot- und Damwild in den Wald

Winterfütterung verhindert natürliche Auslese

Argumente von Jagdbefürwortern

Schutz des Niederwilds vor Füchsen

Gemeint sind hier Rebhühner und Feldhasen, die auf der Liste der bedrohten Tierarten stehen und deren Bestand in Deutschland stark bedroht ist



Invasive Arten

ERNSTZUNEHMENDE
BEDROHUNG FÜR HEIMISCHE
WILDTIERE?



Welche Arten sind Invasiv?

- Waschbär
- Marderhund
- Nutria
- Grauhörnchen (bisher noch keine in Deutschland gesichtet)
- Mufflon
- Damwild
- Fasan
- Teilweise Gams

Beispiel Grauhörnchen

HEIMISCHE HÖRNCHEN



GRAUHÖRNCHEN



Rechtfertigen Seuchen, Verbiss und invasive Arten fragwürdige Jagdmethoden?

- Wildschweine werden im Saufang getötet
- Waschbären und Marderhunde sollen per Schlagfalle getötet werden
- Rehe sollen nun auch nachts und unter Zuhilfenahme von Nachtsichtgeräten getötet werden
- Drückjagd auf Schwarzwild längst an der Tagesordnung
- Anlocken durch Fütterung im Wintergatter, Abschuss im Wintergatter
- Aussetzen der Schonzeit, Abschuss von trächtigen oder säugenden Tieren

Jagdfreie Zonen

WIRD HIER WIRKLICH NICHT
GEJAGT?





Beispiel: Nationalpark bayerischer Wald

Es gibt zwar jagdfreie Zonen, diese sind jedoch relativ klein

Es gibt Winterfütterung, bei Bedarf wird das Gatter geschlossen und die Tiere im Wintergatter erlegt

Quellen

- <https://www.jagdverband.de/zahlen-und-fakten>
- <https://www.jagd-fakten.de/>
- https://www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de/ueber_uns/aufgaben/doc/schalenwildmanagement_ba_web.pdf
- https://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP17/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/17_0016519.pdf

Fragen oder Feedback?

Gerne auch per Email an:

Feedback@the-buettners.de